

## Theater ohne Spar-Spielraum

**Theaterleute können die neue Saison wegen der ungeklärten Finanzlage nicht planen.**

**Mönchengladbach.** In der Diskussion um die Etat-Erhöhung des Theaters Mönchengladbach-Krefeld meldeten sich am Freitag auch die Theaterleute zu Wort.

„Die entsetzliche polemische Debatte muss aufhören“, sagte der stellvertretende Intendant Christian Tombeil. Dabei zeigte er sich stellvertretend für die 460 Mitarbeiter dankbar für die teilweise Entspannung: Krefelds Politik stellt nun doch eine halbe Million Euro mehr zur Verfügung. Allerdings klaffe für die kommende Saison durch die Tariferhöhungen wieder ein Loch von 1,4 MillionenEuro.

Es sei nicht möglich, das Geld einzusparen. Dafür gebe es keinen Spielraum. Auch eine Sparte zu schließen, habe sich anderswo immer als „Nullsummenspiel“ erwiesen. „Das sich dadurch alles regelt, ist Quatsch“, sagte Generalmusikdirektor Graham Jackson.

Derzeit kann das Theater nicht für die neue Saison planen. Durch die unklare Finanzlage könne der Intendant keine Verträge abschließen. dafür sei es allerdings fünf vor zwölf, die Planungen müssten längst auf Hochtouren laufen.